

Pressemitteilung

Podiumsdiskussion

„Zwischen Himmel und Hölle: Braucht Gott den Teufel?“

Luxemburg, 2. Oktober 2023 – Die Luxembourg School of Religion & Society und respect.lu – Zentrum gegen Radikalisierung laden zu einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Zwischen Himmel und Hölle: Braucht Gott den Teufel?“ am 12. Oktober um 18.30 Uhr ein.

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung, die im Centre Jean XXIII stattfinden wird, liegt auf der eingehenden Erörterung der Herausforderungen im Kontext der religiösen Radikalisierung und den damit einhergehenden gesellschaftlichen Risiken. Ebenso steht die Analyse der Gefahren und Potenziale des Glaubens für unsere Gesellschaft im Fokus. Die Podiumsdiskussion verspricht eine tiefgehende und umfassende Analyse dieser Themen durch internationale akademische Expert:innen aus den Disziplinen Theologie, Literatur und Internationale Beziehungen sowie Vertreter verschiedener religiöser Gemeinschaften in Luxemburg.

„Als wir die Kooperation 2022 mit der LSRS angefangen haben, waren wir skeptisch und interessiert. Dass sich die Kooperation so positiv entwickeln würde, hatten wir nicht erwartet. Umso mehr freut es uns einen Partner gefunden zu haben, der offen, kritisch und engagiert, von seinem Standpunkt aus, schwierigen Fragen des Zusammenhangs zwischen Glauben/Religion und Radikalisierung mit uns kontrovers debattiert. Wir freuen uns diese wichtige Debatte, mit einem größeren Publikum fortzuführen.“; so die Direktorin von respect.lu, Karin Weyer.

„Die Zusammenarbeit mit respect.lu ist für uns Ausdruck des &-Zeichen, das die Arbeit der LSRS charakterisiert: das Und-Zeichen gleicht einem Band, das zwischen (der akademischen Aufarbeitung von) Religionen und (akademischen Zugängen zu) Gesellschaft hin- und hergeht. Unsere Arbeit lebt aus den Fragen, die sich in der Gesellschaft stellen. Unsere Aufgabe ist es, Beiträge aus den verschiedenen Disziplinen zusammenzuführen, um es Akteuren zu ermöglichen, sich gesellschaftspolitischen Herausforderungen verantwortungsbewusst zu stellen“; so der Direktor der LSRS, Prof. Dr. Dr. Jean Ehret.

Die Kooperation zwischen der LSRS, einem Forschungs- und Bildungsinstitut, und „respect.lu – Zentrum gegen Radikalisierung“ zielt darauf ab, eine Brücke zwischen der akademischen Forschung und den erlebten Erfahrungen zu schlagen, um die vielfältigen Aspekte der religiösen Radikalisierung zu beleuchten.

Über die LSRS

Die 2015 gegründete Luxembourg School of Religion & Society (LSRS) steht für die Begegnung und Kommunikation zwischen den Religionen, verschiedenen Überzeugungen, Spiritualitäten und der Gesellschaft als Ganzes. Das Engagement der LSRS gilt der Vertiefung der mit dem weltanschaulichen und kulturellen Pluralismus verbundenen Fragen, um Antworten darauf zu finden. Ihre interdisziplinäre Forschung vermittelt sie über den akademischen Bereich hinaus in die Gesellschaft. Die LSRS baut ihre Forschung und Kommunikation mithilfe eines hochwertigen internationalen Netzwerks aus. Sie ist ein *An-Institut der Exzellenz Universität Bonn*.

Über respect.lu

Die Missionen von respect.lu sind folgende: Prävention, also radikale Tendenzen in einem präventiven Ansatz erkennen, identifizieren und ihnen entgegenwirken; Begleitung, die sich direkt an die radikalisierte Person, beziehungsweise an Personen, die sich in einem Radikalisierungsprozess befinden, so wie an deren soziales Umfeld wenden, sowie Deradikalisierung, wobei es sich um ein Unterstützungsangebot für radikalisierte Personen in Luxemburg handelt.

Ansprechpartner für Interviews und weitere Fragen:

respect@respect.lu

Tel: +352 20 60 62